

Cod. Pal. germ. 280

## Rezeptsammlungen

Papier · 62 Bll. · I. 33,5 × 21, 4 · II. 32,3 × 22 · Süddeutschland (?) · I. 1528 · II. um 1540

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 4–39e\*; II. Bll. 40–57\*). Foliiierung des 17. Jhs.: 4–56, Bll. 23a\*–23c\*, 39a\*–39e\*, 57\* mit moderner Zählung. Pergamentkopert auf Langstichheftung (s. Fragmente; vgl. Cod. Pal. germ. 229), Rückentitel: *Medic[inæ]/ et/ Chirurgi[æ]/ uaria* (17. Jh.). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 280*. Heftung stark gelockert, teilweise gelöst.

Herkunft: vorderer Umschlag Bibliothekstitel, 16. Jh.: *Artzney/ buch/ 1528*; Signatur, 17. Jh. (?): *No. 280*.

Literatur: WILLE, S. 42; WILKEN, S. 392; Karin ZIMMERMANN, Ein unbekannter Textzeuge der 'Secreta mulierum'- und 'Trotula'-Übersetzung des Johannes Hartlieb in Cod. Pal. germ. 280, in: *ZfdA* 131 (2002), S. 343–345.

[Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur](#)

### I.

Bll. 4–39e\*. Lagen: IV<sup>11</sup> (Foliiierung!) + I<sup>13</sup> + IV<sup>21\*</sup> + III<sup>24</sup> (mit Bll. 23a\*–23c\*) + 2 V<sup>39e\*</sup> (mit Bll. 39a\*–39d\*). Erste Lage der Hs. nach der Foliiierung in Rom (s.o.) verloren gegangen, heute Cod. Pal. germ. 116 als Bll. I–IV vorgebunden. Wz.: verschiedene Varianten Krone mit zweikonturigem Bügel mit Perlenbesatz mit Kreuz unter Stern (identisch in Cod. Pal. germ. 116/I), darunter ähnlich PICCARD 1, Typ VII/18b (verschiedene Orte 1518–1544); zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Schlange mit Kreuz, darunter PICCARD 2, Typ XVI/323 (Augsburg, Leipzig 1525–1527). Schriftraum: 25,5–26,5 × 15–15,5; 31–40 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Johann Mader; nicht Schreiber des Teiles II; auch Schreiber Cod. Pal. germ. 116/I), 24<sup>v</sup> Nachtrag einer späteren Hand. Überschriften in Auszeichnungsschrift, 4<sup>r</sup>–16<sup>v</sup> in Rot. Zahlreiche Maniculae. 23<sup>v</sup> Schreibereintrag und Datierung (s.d.). An den Rändern alter Wasserschaden.

Schreibsprache: undifferenziertes Oberdeutsch mit wenigen mittelfränkischen Formen.

4<sup>r</sup>–39<sup>v</sup> ANONYME SAMMLUNG GYNÄKOLOGISCHER TEXTE UND 35 REZEPTE.

(1. 4<sup>r</sup>–34<sup>r</sup>) Johannes Hartlieb, Übersetzung der Bücher 'Trotula' und 'Secreta mulierum' (Herzog-Version; unvollständig). (4<sup>r</sup>–23<sup>v</sup>) 'Trotula' in der Übersetzung des Johannes Hartlieb. [Anfang: Cod. Pal. germ. 116/I, I<sup>r</sup>–IV<sup>v</sup>] >Das erst capittel<. *Hett die fraw gebrechen oder mangel an Irer blomen vnd sy ist mager vnnd hitzig ... 23<sup>r</sup> >Das 22 C[apittel] sagt von wetagen der Zenn<. 23<sup>v</sup> ... so du sy wol geriben hast vesch sie darnach sauber mit einem guten wein. Hie enndt sich dieses buch durch mich Johanem Mader geschriben Im [!] dem Jar do man Zalt thousand funfhundert vnnd xxvi<sup>to</sup> [1528]. Kapitelinhalte 1–22 übereinstimmend mit dem Register in Cod. Pal. germ. 116/I, II<sup>r/v</sup>. – (25<sup>r</sup>–34<sup>r</sup>) Ps.-Albertus Magnus, Secreta mulierum in der Übersetzung des Johannes Hartlieb (unvollständig). >das ander buch<. *In nomine domini Amen. 25<sup>r</sup> >Hie heben sich an die Capittel vber die b cher Secreta mulierum Macroby<. Macrobius Tretulam vnnd Muscio Gilbertinum vnnd gar vil ander zig austzig die getzegen seind aus mancher geheim der naturalichen meister von aller natur der frauen ... vnnd thun das Recht lieb vnnd freunt schafft czwischen In nit zerstert werde. [25<sup>r</sup>–28<sup>v</sup> Register über 70 Kapitel]. 28<sup>v</sup> [Prolog:] >Vorred<. *Albunasar [!] Schreibt In seinem buch Im Anfang In der astronomey desgleichen schreiben auch der philosophus ... 30<sup>r</sup> vnnd ir zorlichen straff teglichen laisen muß.***

30<sup>v</sup> [Text:] >Item das erst capittel des waren text wie Albertus Magnus das buch durch gebett seines gesellen gesammelt hatt<. Merunge der rechte weißheit gebe euch gott In disem leben ... 33<sup>v</sup> >Zuwÿssen wann vnnd wie die planeten all stund regirn<. ... 34<sup>r</sup> Es wirt nutz zu vil sachen als hernach geschriben statt. Es wer [bricht ab]. Text: Kristian BOSSELMANN-CYRAN (Hrsg.), >Secreta mulierum< mit Glosse in der deutschen Bearbeitung von Johann Hartlieb. Texte und Untersuchungen, Pattensen/Han. 1985 (Würzburger medizinhistorische Forschungen 36), S. 91–125, Kap. 8, S. 139, Kap. 17,1–15, S. 145, Kap. 20,1–146, Kap. 20,51, S. 147, Kap. 20,76–85. Die Kapitel 9 und 10 der Hs. entsprechen den Kapiteln 17 und 20 des Textes (so auch richtig im Register). Die Kapitel 9–16, 18–19, 21–70 des Textes fehlen in der Hs. Zum Text vgl. Klaus GRUBMÜLLER, in: VL<sup>2</sup> 3 (1981), Sp. 493f. [Johannes Hartlieb]; Monica GREEN/Margaret SCHLEISSNER, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 1083–1088, bes. Sp. 1086 [Trotula]; BOSSELMANN-CYRAN (s.o.), Hs. nicht erwähnt; Margaret SCHLEISSNER, in: VL<sup>2</sup> 8 (1992), Sp. 986–993, bes. Sp. 991. Vor dem Beginn des Secreta mulierum-Teils eingeschoben (24<sup>v</sup>) 1 Rezept gegen Krankheiten der männlichen Genitalien (Nachtrag). >Fur den kolben ein leichte kunst vnnd offtmaln probirt<. – (2. 35<sup>r</sup>–39<sup>v</sup>) 35 gynäkologische Rezepte, zum Teil lat. >Etzliche gute stuck<. Einem yetzlichen woll zuwÿsenn. – (3. 39<sup>v</sup>) 1 Rezept für ein Haarwuchsmittel (Nachtrag). >Item wiltu har machen das wachse wo du es haben wilt<. – 23a<sup>\*r</sup>–23c<sup>\*v</sup>, 24<sup>v</sup>, 34<sup>v</sup>, 24<sup>r</sup>, 39a<sup>\*r</sup>–39e<sup>\*v</sup> leer.

## II.

Bll. 40–57\*. Lagen: 3 III<sup>57\*</sup>. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz, ähnlich PICCARD 2, Typ V/189 (Süddeutschland 1539–1543). Schriftraum: 18–20,5 × 15; 19–20 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (nicht Schreiber des Teils I). Rote Überschriften in Auszeichnungsschrift. Hervorgehobene Wörter und teilweise die Namen der Zuträger im Text in Rot.

Schreibsprache: bairisch.

40<sup>r</sup>–56<sup>v</sup> ANONYME REZEPTSAMMLUNG (nur zum Teil nach Indikationen geordnet; 76 Rezepte).

Datiertes Rezept: [15]35 (43<sup>v</sup>).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Rauriser (41<sup>v</sup>); Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz (42<sup>r</sup>); Jörg von Ast (42<sup>v</sup>); Meister Hans Monich (Mönch?) (43<sup>r</sup>); Herr Jörg Altenstein (43<sup>v</sup>, 46<sup>v</sup>); Dr. Leonhard von Egloffstein (44<sup>r</sup>); Heinz Kaiser von Nürnberg (47<sup>v</sup>); Peter von Ulm (52<sup>r/v</sup>, 54<sup>r</sup>); Hans von Redwitz (54<sup>v</sup>, 55<sup>r</sup>).

(1. 40<sup>r</sup>–41<sup>v</sup>) 5 Rezepte gegen Pest. Darunter >Ettliche Recept wider die grausamen kranckhait pestilentz etc<. Nach Christi vnsers haylands geburt 1344 zue zeitten des Babsts Eugenio ist zue Rhom gwesen ein vhasst erschrücklicher Sterb der pestilentz ... Enthält den zweiten Paragraphen aus dem 'Sinn der höchsten Meister von Paris', vgl. Volker GRÄTER, Der Sinn der höchsten Meister von Paris. Studien zu Überlieferung und Gestaltwandel (Untersuchungen zur mittelalterlichen Pestliteratur 3,1), Diss. Bonn 1974, S. 18 (ohne diese Hs.); zum Text vgl. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 8 (1992), Sp. 1281–1283. – (2. 41<sup>v</sup>–51<sup>v</sup>) 52 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, zum Teil lat. Darunter (49<sup>r</sup>) Amulettext. >Fur Hauen vnd stechen<. – (3. 52<sup>r</sup>–54<sup>r</sup>) 12 Rezepte zur Wundheilung. Darunter aus der Cirurgia Peters von Ulm (zu Peter von Ulm vgl. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 [1989], Sp. 458–464): (52<sup>r</sup>) >Wundt Ertzney volget Hernach weÿß pflaster zue machen<. ... Maister Peters von Vlm. Text: KEIL, Peter von Ulm, S. 232f. Nr. 22. (52<sup>v</sup>) >So ainer vhasst w ndt oder d rchstoehen ist<. Text: ebd., S. 260 Nr. 117. (54<sup>r</sup>) >Ein andere Salb<. Text:

ebd., S. 241 Nr. 49. – (4. 54<sup>v</sup>–56<sup>v</sup>) 7 technologisch-praktische Rezepte. > *Volget vom Wein wie man dem Helffen Soll*<. Darunter (54<sup>v</sup>) > *Wein raufarb zue machen*<. (55<sup>v</sup>) > *Ein bewert K nst Zum pier das nit Sauer wirdt*<. (56<sup>r</sup>) > *Visch zue fahen*<. – 57<sup>\*r/v</sup> leer.

#### FRAGMENTE.

Koperteinband. Hälfte eines Pergamentbl. GröÙte erhaltene Höhe 44, Breite 32,8. Kanzleischrift von einer Hand. Nach 1490, da Maximilian (s.u.) bereits als Herzog von Tirol bezeichnet wird und vor 1500 (Tod Albrechts von Sachsen).

KOPIALBUCH. Aussteller: Herzog Maximilian von Österreich, späterer Kaiser Maximilian I. (vgl. Jan-Dirk MÜLLER, in: VL<sup>2</sup> 6 (1987), Sp. 204–236); Herzog Albrecht von Sachsen (1443–1500; EST N.F. I/1, Taf. 167). Erwähnte Personen: *Erhardt*; *Hanns vonn der Tann*, Bürgermeister von *Helle*[?].

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2005